Drogen!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **4 (1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799621

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DROGEN!

13 Jahre
Kl. 2a

Am Montag kam Frau Fischer von der kleinen Marchmatt zu uns.
Die kleine Marchmatt ist ein Zuhause für viele Drogensüchtige.
Frau Fischer sagte uns: „Sobald man von irgendeiner Ware abhängig ist, wird sie zur Droge."
Auch Tee, Gewürze, Kaffee, Alkohol und Zigaretten können Drogen sein.
Das sind aber nicht die Drogen, die uns interessierten. LSD zählt man zwar zu den weichen Drogen, wie Haschisch und Marihuana. Es kann aber im Menschen Krankheiten auslösen, die sonst nie ausbrechen würden.
Am meisten aber interessierte uns das Heroin (ein Konzentrat). Frau Fischer erklärte uns, dass das Abgewöhnen der Drogen eines der kleinen Probleme ist. Der Körper rebelliert dabei nur etwa eine bis zwei Wochen durch Schüttelfrost Schlaflosigkeit und ein eigenartiges Kribbeln im ganzen Körper.
Schlimmer ist das Erfassen der Probleme. Meistens sind die Drogensüchtigen Heimkinder oder

Aussenseiter im Elternhaus oder in der Schule.
Drogensüchtig kann einer nur werden, wenn er kein richtiges Zuhause hat, ihm Freunde fehlen oder er schon immer Aussenseiter war.
Auch ist es ein Unterschied bei der Heilung, warum er Drogen nahm.
Ist es wegen eines Streites zu Hause oder bei Freunden, dann ist das Problem nicht so gross.
Ist er aber schon immer Aussenseiter, stehen Frau Fischer und ihre Mitarbeiter vor einem grossen Problem.
Viele der Süchtigen stehlen dazu auch noch, denn Drogen sind teuer. Das macht die ganze Geschichte noch viel schlimmer, als sie schon ist.
Frau Fischer sagte uns, dass es viel brauche, um ~~Herou~~ Heroin zu nehmen, denn mit dem Einspritzen zerstört man ja den eigenen Körper.
Leider nimmt aber die Zahl der Drogensüchtigen immer noch zu. Immer ~~ad mehr~~ jüngere nehmen immer mehr ~~Herou~~ Heroin.
Darum sollte man, wenn man Probleme hat, mit jemand reden.
Denn:

WER GLÜCKLICH IST,

NIMMT AUCH KEINE DROGEN